



Die Sicherheit von Passwörtern ist wichtiger denn je. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 2.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Gefahr von Datendiebstahl wird vom deutschen Mittelstand noch stark unterschätzt. Das ermittelte eine Studie von PwC. Harmlose Passwörter und mangelhaft konfigurierten Firewalls machen es den Dieben nicht allzu schwer. Hier hilft nur eine konsequent umgesetzte Sicherheitsphilosophie. Zusätzliche Sicherheit hinsichtlich der Übertragungsqualität und Bandbreite bietet übrigens unser Produkt M-net Direct Access. Mehr darüber lesen Sie in dieser Ausgabe.

Jens Prautzsch, Vorsitzender der Geschäftsführung

IN DIESEM NEWSLETTER // Im Porträt: das Online-Portal muenchen.de // Nachholbedarf bei der Datensicherheit // Sicherheit im Netz // Schwerpunkt: Stehende Verbindung mit M-net Direct Access // Sicher durchs Netz mit M-net // XING und Co // Mitmachen und gewinnen: ein Samsung GALAXY S4 mini

Ultraschnelle Sprachpakete

Glasfaser heißt Datenübertragung mit beinahe Lichtgeschwindigkeit. Warum sollte man auf diesem Weg nicht auch telefonieren? M-net macht's möglich – mit Premium Glasfaser DSL.

Als einer der ersten Carrier in Deutschland bietet M-net mit „M-net Premium Glasfaser-DSL“ allen Business-Kunden ein hochleistungsfähiges Telekommunikationspaket, das die Nutzung einer klassischen ISDN-Telefon-Anlage mit einem Hochgeschwindigkeits-Internet-Anschluss kombiniert. Dabei wird die moderne VoIP-Sprachtechnologie problemlos in die bestehende TK-Infrastruktur integriert. So kann die klassische, noch gut funktionierende ISDN-Telefon-Anlage erhalten und kostspielige Neuinvestitionen vermieden werden. Gleichzeitig steht für den Internetanschluss mit dieser auf Glasfaser basierenden Lösung deutlich mehr

Bandbreite zur Verfügung: Mit Übertragungsraten von bis zu 50 Mbit/s im Downstream und 5 Mbit/s im Upstream surfen auch XXL-Datenpakete rasant durchs World Wide Web.

Kostensparende Alternative

Nach und nach wird die altbekannte ISDN-Technologie durch die auf dem Internet-Protokoll (IP) basierende IP-Telefonie ersetzt. Wer auf diese moderne Kommunikationstechnik umsteigen will, musste bislang seine herkömmlichen ISDN-TK-Anlage gegen eine neue kostspielige Telefonanlage eintauschen. Für Mehrgeräte- oder bis zu vier Anlagenanschlüsse

stellt M-net Premium Glasfaser-DSL nun eine kostensparende Alternative zur Verfügung und ermöglicht mit qualitätsgestützter Voice over IP (VoIP) Technologie die sanfte Migration auf IP-Telefonie. Insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen profitieren von den zahlreichen Features, die die Kommunikation wesentlich erleichtern. Dazu gehören beispielsweise Parallelruf, die automatische Umleitung bei Leitungsausfall (CFALD) oder bei Anlagenanschlüssen CLIP no screening, das die Übermittlung von kundenspezifischen Rufnummerninformationen bei abgehenden Verbindungen ermöglicht.

Qualität sichergestellt

Zudem beinhalten alle Anschlüsse eine Flatrate ins deutsche Festnetz sowie zu sämtlichen Premium-Mobile Verträgen des Unternehmens. Ebenfalls im Leistungsumfang enthalten sind hochwertige Router und die Installation durch M-net vor Ort. Der Telefonanschluss basiert auf dem modernen, leistungsfähigen M-net NGN-Netz (Next Generation-Network), dessen Qualitätsmerkmale (Quality-of-Service) eine Sprachqualität gewährleisten, die der von ISDN-Festnetzanschlüssen mindestens ebenbürtig ist. Dies wird auch dadurch garantiert, dass M-net selbst der Netzbetreiber ist und ein eigenes Sprachnetz betreibt. So ist eine Ende-zu-Ende-Kontrolle und damit die Qualität der Verbindungen sichergestellt.

„DIE ISDN-TELEFON-ANLAGE WEITER NUTZEN UND TROTZDEM MIT HOCHGESCHWINDIGKEIT IM INTERNET SURFEN – DIESEN VORTEIL BIETET JETZT M-NET PREMIUM GLASFASER-DSL.“

Thomas Schneider, Produktmarketing Manager für Glasfaser DSL und SDSL bei M-net

Relaunch auf m-net.de

Website in neuem Gewand

Klarer und aufgeräumter wirkt die neue Website von M-net. Auch die Navigation überzeugt. Für den schnellen Überblick arbeitet die Bühne auf der Einstiegsseite mit der Slidetechnik – unterstützt von attraktiven, themenbezogenen Bildern. Das Responsiv Design sorgt dafür, dass die Website auch auf mobilen Endgeräten gut zu nutzen ist. Das gesamte Layout wurde angepasst, sodass es sich gut scrollen lässt. Die großflächig angelegten Buttons tragen zusätzlich zu einem komfortablen Handling auf dem Touchscreen bei. Neu ist der Reiter „Glasfaserausbau“ in der Navigationsleiste. Hier findet man alle Informationen über die Versorgung mit dem schnellen Lichtwellenleiter in Bayern und darüber hinaus. Selbstverständlich bildet auch der neue Internetauftritt das gesamte Spektrum der M-net-Produkt-Palette ab, vom Internet über die Telefonie bis zum Rechenzentrum und zur Vernetzung. Übersichtlich angeordnet nach den jeweiligen Zielgruppen. Einfach mal anklicken:

m-net.de/geschaeftskunden



Eine überzeugende Kombination von frischem Design und umfassenden Informationen: die neue Website von M-net

Schützen Sie Ihre Telefonanlage!

Vorsicht vor Manipulationen

Ist Ihre Telefonanlage ausreichend geschützt? Meldungen zu Hackerangriffen auf Telekommunikationsanlagen häufen sich. Denn inzwischen arbeiten auch diese mit gängigen Netzprotokollen. Um finanziellen Schäden vorzubeugen, ist es daher wichtig, sichere Passwörter einzurichten. Ein Beispiel: Bei Telefongebührenbetrug werden in der Regel nicht ausreichend oder völlig ungesicherte Anrufbeantworter manipuliert. Schützen Sie daher Ihre Telefonanlage mit individuellen, komplexen Passwörtern! Die Voicemail-Funktion älterer Geräte ist oft nur durch einen vierstelligen Zahlencode gesichert. Manche Firmen behalten auch einfach das werksseitig eingestellte Standardpasswort oder andere Anwender ändern ein starkes Passwort in eine triviale Version. Geben Sie Hackern keine Chance. Mehr zum Thema lesen Sie auf Seite 2 oder online in Ausgabe 02/2012 des Business-Newsletters:

m-net.de/service

Münchner Marktplatz

Von A wie Abbeizen bis Z wie Zoohandlung – wer in München auf sein Gewerbe aufmerksam machen will, hat in muenchen.de eine optimale Plattform. Das offizielle Portal der Landeshauptstadt bietet aber noch viel mehr und nutzt dafür Produkte von M-net.

Wenn es um München geht, ist kein Portal so umfangreich und informativ wie muenchen.de



Bis zu 2,4 Millionen Besucher und rund 12 Millionen Seitenaufrufe zählt das Stadtportal muenchen.de im Monat. Damit ist es nicht nur das meistbesuchte Münchner Service-Portal, sondern zugleich eines der erfolgreichsten in Deutschland. Ein Schwerpunkt im Angebot ist das Online-Branchenbuch, das den Geschäftsleuten der Stadt die Möglichkeit gibt, ihre Firma zu präsentieren, und den Münchner Bürgern dazu dient, das für sie Passende auszuwählen. Die Stadtverwaltung und die Stadtpolitik ist in der Rubrik „Rathaus“ vertreten. Ob Kino, Theater oder Konzerte und Musikevents – auch wer ausgehen will, findet auf muenchen.de einen umfangreichen und attraktiv gestalteten Veranstaltungskalender. Die Münchner Gastroszene ist ebenso abgebildet wie die Hotels der Landeshauptstadt. Die Münchner Museen dürfen natürlich auch nicht fehlen. Fahrpläne von Bussen und Bahnen oder auch die An- und Abflugzeiten am Münchner Flughafen stellt das Portal ebenfalls bereit. Dazu kommen noch Jobs und Stellenangebote. Kurzum: muenchen.de ist eine breit gefächerte Informationspalette für alle Lebensbereiche. muenchen.de geht auf eine Initiative der Landeshauptstadt München zurück. Ziel ist es, alles Wissenswerte über das Leben in der Stadt, ihre Kommunalpolitik und die lokale Wirtschaft digital zu bündeln. Gründungsmitglied wie auch Hauptgesellschafter sind die Stadtwerke München.



Dr. Lajos Csery,
Geschäftsführer
von muenchen.de

senziell. Genauso wie ein regionaler Partner, der die Verhältnisse vor Ort gut kennt und hier auch ein eigenes und vor allem leistungsfähiges Leitungsnetz betreibt. Mit M-net haben wir von Anfang an beste Erfahrungen gemacht, in Sachen technische Kompetenz ebenso wie bei Zuverlässigkeit und Service“, so Dr. Lajos Csery, Geschäftsführer von muenchen.de. „Durch die Zunahmen an Bewegtbildern und vieles andere mehr sind die Anforderungen an Geschwindigkeit und Verfügbarkeit in den letzten Jahren ständig gestiegen. Da ist M-net mit der gut ausgebauten Glasfaser-Infrastruktur weiterhin erste Wahl.“ Für die Internetanbindung nutzt muenchen.de Glasfaser SDSL flat mit 10 Mbit/s, für die Telefonie M-net Premium PMX und ISDN und die Kundenbetreuer im Außendienst arbeiten mit M-net Premium Mobil. Zudem ist M-net wie muenchen.de Partner bei M-WLAN. Die kostenlose Möglichkeit, im Internet zu surfen, die im Ausgangspunkt für Touristen gedacht war, heute jedoch auch von Münchnern intensiv genutzt wird, stellt die Stadt München in Kooperation mit muenchen.de bereits an vier Innenstadtbereichen zur Verfügung. Weitere Standorte sind geplant.

Regionaler Partner

Klar, dass ein Online-Unternehmen wie muenchen.de einen starken Partner in der Telekommunikation benötigt. Diese Aufgabe hat M-net übernommen, und das schon seit 2002. „Zu hundert Prozent zuverlässige Kommunikationskanäle sind für unser Geschäft es-

Cyber-Risiken: Vielfach unterschätzt

Ob groß oder klein, nahezu alle Unternehmen speichern sensible und unternehmensrelevante Daten. Doch der Schutz dieser Informationen lässt häufig zu wünschen übrig.

Viele Mittelständler in Deutschland nehmen mögliche Cyber-Angriffe noch immer auf die leichte Schulter. Das ergab eine Studie der Beratungsgesellschaft PwC, die Mitte April dieses Jahres erschienen ist. Befragt wurden gut 400 Unternehmen. Das Ergebnis: Die Sicherheitsvorkehrungen gegen Hacker und Datendiebstahl sind häufig lückenhaft oder gar nicht vorhanden. Findet eine Attacke statt, würde sie unter Umständen gar nicht bemerkt, da die entsprechenden Kontrollmechanismen fehlen. Laut der Studie hätten nur die wenigsten Unternehmen die Nachrichten über die NSA-Affäre zum Anlass genommen, ihre Sicherheitsmaßnahmen zu überdenken. Tatsächlich war schon ein Fünftel der befragten Unternehmen Ziel eines digitalen Angriffs. Jedes Unternehmen ist also gut beraten, die technischen Sicherheitseinrichtungen wie Firewall und Virens Scanner schnellstmöglich auf den neuesten Stand

zu bringen. Zu schützen sind natürlich auch mobile Endgeräte wie Tablets oder Smartphones. Denn sie sind nichts anderes als kleine Computer, die Ziele von Cyberkriminellen werden können. Hier sind Programme gegen Viren und Trojaner ein absolutes Muss. Außerdem besteht die Gefahr, dass sie abhanden kommen oder gestohlen werden. Deshalb ist es auch so wichtig, die eigenen Mitarbeiter für das Thema zu sensibilisieren. Denn was nützt die beste Technik, wenn unternehmensinterne Daten unverschlüsselt auf einem USB-Stick landen, der leicht verloren gehen kann. Genauso unvorsichtig ist es, mit dem Firmen-PC in einem ungeschützten WLAN zu surfen. Auch das Thema Passwort wird viel zu stiefmütterlich behandelt. Passwörter, die man auch im Duden findet, knacken Hacker in wenigen Minuten. (Mehr dazu auf dieser Seite).

! Weitere Informationen auch auf m-net.de



Digitale Abwehr

Ähnlich wie ein Pförtner entscheidet die Firewall im Firmennetz, welche Datenpakete und Informationen herein dürfen und welche hinausgehen. Für die Sicherheit ein entscheidendes Element.

Die Firewall trennt einen sicheren Bereich, das eigene Unternehmensnetz, von einem unsicheren, dem öffentlichen Internet. Entsprechend anspruchsvoll sind die Anforderungen. Denn die Firewall muss die Verbindung zum Internet aufrechterhalten und gleichzeitig, ungewünschte Daten aussieben sowie verhindern, dass sensible Informationen aus Versehen oder in krimineller Absicht nach außen gelangen. Dazu benötigt man zunächst ein passendes Sicherheits-Konzept, das genau definiert, was erlaubt und was verboten ist. Da sich das Internet ständig weiterentwickelt und sich auch die Anforderungen der Nutzer ändern, ist ein solches Konzept regelmäßig auf seine Aktualität zu prüfen und die Firewall gegebenenfalls neu zu konfigurieren. Sonst besteht die Gefahr, dass sie zur Alibi-Funktion verkommt, die einen Schutz vorgaukelt, der gar nicht existiert. Das übrige kann die Technik übernehmen. Mit einer gut gepflegten Firewall lässt sich die Sicherheitsphilosophie eines Unternehmens zentral und effektiv umsetzen. Dabei prüft die Firewall nicht nur, welche Rechnersysteme miteinander kommunizieren dürfen, sie kontrolliert auch Dateninhalte. Verbindungsdaten und sicherheitsrelevante Ereignisse werden protokolliert und im Zweifelsfall an den Systemadministrator weitergeleitet. Um die Sicherheit weiter zu erhöhen, empfiehlt sich für besonders sensible Bereiche die Einrichtung von zwei unterschiedlichen Firewalls. Oder man stattet die Hostrechner innerhalb des Unternehmensnetzes mit einer eigenen aus. Die Firewall ist allerdings nur ein, wenn auch zentrales Element in der digitalen Verteidigung. Ergänzt werden muss sie beispielsweise durch Virenschutzprogramme, die auch auf den einzelnen Rechnern installiert sein können.

Stichwort Passwort

Sichere Kombinationen

Trotz aller Warnungen und der alarmierenden Meldungen über Datenklau, viele Nutzer machen sich kaum Gedanken über ein sicheres Passwort. „Abc123“, das eigene Geburtsdatum oder ein Name aus der Familie sind noch häufig in Gebrauch und machen Hackern das Leben leicht. Passwörter, die schwer zu knacken sind, bestehen mindestens aus zehn Zeichen, zu denen Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen gehören sollten. Doch wie merkt man sich ein solches Code-Wort? Aufschreiben oder gar im Rechner speichern kann nicht die Lösung sein. Experten empfehlen, sich eine Eselsbrücke zu bauen. So kann man den Beginn eines Songtextes oder eines Gedichtes nutzen, um daraus das Passwort zu generieren. Ein Beispiel: It's a hard days night von den Beatles, den Fab 4. Daraus wird dann ItaHaDaNivfab4. Ersetzt man das i durch ein Ausrufezeichen erhält man !ItaHaDaN!vfab4. Selbstverständlich sollte man nicht für alle Anwendungen das gleiche Passwort nutzen. Varianten lassen sich aber leicht ableiten. Und wie oft soll man das Passwort ändern? Zu häufiger Wechsel des Passworts heißt: Man muss sich ständig ein Neues merken. Empfehlenswert ist es aber den Zugangscodes immer dann zu ändern, wenn es konkreten Anlass zur Sorge gibt oder man vielleicht in einem ungeschützten WLAN unterwegs war.



Exklusive Datenautobahn

Das Internet wird immer mehr zum Zentrum vieler Geschäftsprozesse. Hohe Verfügbarkeit und eine große Bandbreite werden immer wichtiger. Mit seiner Standleitungslösung Direct Access bietet M-net exklusive Lösungen in Technik und Service.

Exklusivität bei Internetverbindungen ist stark im Kommen. Wer Produkte in höchster Qualität herstellt oder Dienstleistungen abseits von Schema F anbietet, der benötigt auch einen entsprechenden Internetauftritt und die entsprechend leistungsfähigen Datenverbindungen. Am besten gelöst ist das Problem mit einer Standleitung, die exklusiv für die

14 Standorte in der bayerischen Landeshauptstadt sowie das hauseigene Café Kaiserschmarrn auf dem Oktoberfest. In puncto Internet setzt Rischart auf Glasfaser SDSL und Direct Access von M-net und betreibt mit dieser Konfiguration unter anderem seinen Online-Shop. So muss Rischart seine Hochgeschwindigkeitsverbindung ins Internet nicht mit

eigenen Daten zur Verfügung steht. Dabei handelt es sich um eine ständige Verbindung, die nicht für jede Verbindung neu hergestellt werden muss, wie das beim Telefonieren der Fall ist. Das garantiert eine hohe Bandbreite und Verfügbarkeit, da die Leitung nicht, wie das sonst der Fall ist, mit anderen Nutzern geteilt wird. Die Datenpakete werden also auf dem direkten Weg zugestellt. Daher bringt eine Standleitung auch ein Mehr an Verfügbarkeit. Standleitungen lassen sich mit verschiedenen Medien realisieren. Aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften sind Glasfaserkabel ideal. Hier sind der Bandbreite kaum Grenzen gesetzt. Aber auch über herkömmliche Kupferkabel lassen sich Standleitungen installieren. Zu unterscheiden sind Punkt-zu-Punkt-Verbindungen, die direkt zwischen zwei Standorten eingerichtet werden oder Standleitungen, die das Internet nutzen.

Hohe Verfügbarkeit, Datensicherheit oder große Bandbreiten – welche der Vorteile zur Entscheidung für eine Standleitung führt, hängt von den individuellen Anforderungen ab. Hier einige Beispiele: Der Münchner Bäckerei-Filialist Rischart betreibt

anderen teilen. Das garantiert eine Verfügbarkeit nahe 100 Prozent und echtzeitnahe Übertragungsraten – rund um die Uhr. Direct Access ist eine superschnelle und superbreite digitale Standleitung ins Internet. Verfügbar ist die Datenautobahn in Bandbreiten von 2 Mbit/s bis zu 10 Gbit/s sowohl als Kupfer- wie auch als Glasfaser-Verbindung. Am Übergabepunkt zwischen dem M-net-Internet-Knoten und dem Unternehmensnetz ist entweder ein managed Router der M-net installiert oder auch ein Router des Kunden. Darüber hinaus steht standardmäßig der vergrößerte neue Internet-Adressraum IPv6 (neben IPv4) zur Verfügung sowie die Option, auch providerunabhängige, sprich: kundeneigene IP-Adressen zu verwenden. Damit kann der Kunde den Service-Provider wechseln, ohne die zugewiesenen IPv6 Adressen zu ändern. Bei einer so genannten Multihoming-Konfiguration kann man auch mit mehreren Service-Providern gleichzeitig arbeiten. Standleitungen werden in der Regel mit verschiedenen Tarifmodellen angeboten. Das ist auch bei M-net so. Neben einer Flatrate mit fester garantierter Bandbreite und vorhersagbaren Kosten bietet M-net zwei nutzungsabhängige Abrechnungsoptionen an: Die eine orientiert sich an der Übertragungsgeschwindigkeit und die andere am Übertragungsvolumen. Hier bezahlt der Nutzer nur das Datenvolumen, das tatsächlich in Anspruch genommen wird. Die maximale Bandbreite kann ein Mehrfaches der zugesicherten Bandbreite betragen oder die maximal verfügbare Bandbreite. Die Vorteile dieser Lösungen liegen auf der Hand. Durch die Verfügbarkeit von automatisch abrufbaren Redundanzen lassen sich operationale Risiken erheblich reduzieren. Der Kunde muss sich allerdings auf monatlich wechselnde Kosten einstellen. Bei der Flatrate sind die Kosten vorhersagbar, dafür ist die maximale Bandbreite auf die zugesicherte Bandbreite begrenzt.

Genügend Spielraum für Zusatzbedarf

Mit den technischen und tariflichen Möglichkeiten lässt sich Direct Access an die vielfältigen Anforderungsprofile der Nutzer anpassen. So hilft die digitale Standleitung dem Augsburger Traditionsbrauhaus Riegele, zeitraubende Vor-Ort-Termine zu reduzieren. Aussagekräftige Bilddateien und datenintensive Objektpläne lassen sich ohne zeitliche Verzögerung oder Übertragungsempässe mit wenigen Mausklicks einsehen. So ist zum Beispiel eine erste Beurteilung einer zu verpachtenden

Gaststätte aus der Ferne möglich.

Auch die traditionsreiche Langenscheidt KG setzt auf Direct Access. Der international agierende Spezialist für professionelle Sprachvermittlung (Digital- und Print-Produkte) und Reiseliteratur hat einen Cloud-Dienstleister mit der Regie seines Rechenzentrums beauftragt. Der Anbieter dieser Lösung hostet seine Server in einem der hochmodernen M-net-Rechenzentren. Um eine direkte Anbindung mit einer ausreichend großen Bandbreite und Verfügbarkeit zu gewährleisten, setzt Langenscheidt auf Direct Access 100 Mbit/s.

Schnelligkeit und Sicherheit spielen an der Börse eine zentrale Rolle. Wie viele Finanzdienstleister setzt die Börse München auf zwei unabhängige Provider, um eine höchst mögliche Ausfallsicherheit zu realisieren. Einer davon ist M-net. Der Tele-

Standleitungen von M-net bieten hohe Übertragungsraten, ein Maximum an Verfügbarkeit und ein Optimum an Sicherheit.

kommunikationsdienstleister sorgt unter anderem für eine zuverlässige 10 Mbit/s breite und exklusive Internetverbindung des Börsennetzwerks mit dem M-net-Backbone.

Fazit

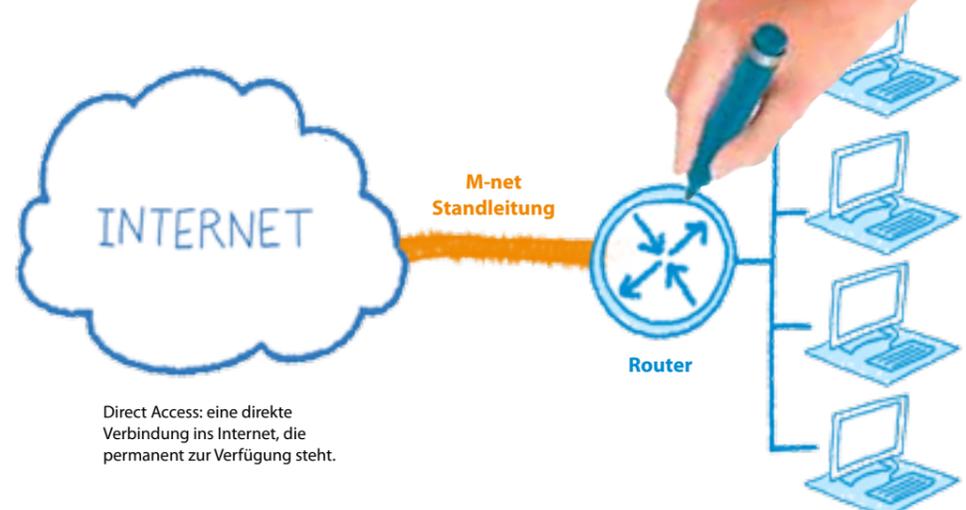
Wer sich für Direct Access entscheidet, muss keine Kompromisse machen: In Sachen Sicherheit, Bandbreite und Übertragungsgeschwindigkeit deckt die Lösung die unterschiedlichsten Anforderungen ab. Das hält die Geschäftsprozesse nicht nur zuverlässig am Laufen, Direct Access bietet auch genügend Spielraum für wirtschaftliches Wachstum.

“

DIRECT ACCESS GARANTIERT EINEN UNEINGESCHRÄNKTEN DATENVERKEHR, DA DER NUTZER EXKLUSIV ÜBER DIE LEITUNG VERFÜGEN KANN. DAS BEDEUTET NICHT NUR EINE AUSSERORDENTLICH HOHE VERFÜGBARKEIT UND EINE SEHR GROSSE BANDBREITE. DAS BIETET – IN KOMBINATION MIT DER 24-STUNDEN-ÜBERWACHUNG DES M-NET BACKBONE – AUCH EIN DEUTLICHES MEHR AN SICHERHEIT.

Christian Schütz, Produktmarketing Manager Direct Access bei M-net

“



Direct Access: eine direkte Verbindung ins Internet, die permanent zur Verfügung steht.

Service inbegriffen

Exklusiv an der digitalen Standleitung für den schnellen Anschluss an das Internet ist nicht nur die Bandbreite, sondern auch die professionelle Betreuung dieser Hochgeschwindigkeitsverbindung durch die M-net-Spezialisten. Die komplette Kommunikationsverbindung wird nicht nur durch das Netzwerk-Management-Center rund um die Uhr überwacht, sondern der jeweilige Kunde hat auch 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr Zugang auf die Hotline von M-net. Dort trifft er nicht auf wechselnde Ansprechpartner, sondern immer auf „seinen“ Experten. Exklusivität also auch beim Service.



Gerade junge Leute sollten sich frühzeitig mit möglichen Stolpersteinen im Internet vertraut machen.

Neues aus dem Netz

Business-Netzwerke: Pflicht oder Kür

Kontakte pflegen oder neudeutsch netzwerken gehört zum Geschäft wie das Klappern zum Handwerk. Ideal sind soziale Netzwerke wie LinkedIn oder XING, die in Deutschland am weitesten verbreitet sind. Anders als Facebook oder Twitter sind diese Plattformen für Geschäftskontakte konzipiert. Während Einzelpersonen XING und Co. in erster Linie als Jobbörse nutzen, liegt der Charme für Unternehmen darin, die eigenen Produkte und Leistungen bekannt zu machen, mit Kunden in Kontakt zu treten und im besten Fall Neue zu generieren. Doch lohnt sich der Aufwand und in welchem Verhältnis steht er zum Ertrag? Ursprünglich waren XING oder LinkedIn als Business Netzwerke für Menschen gedacht, die eine neue berufliche Herausforderung suchten oder Erfahrungen austauschen wollten. Dazu konnten und können sie ein persönliches Profil anlegen und den Kreis der Ansprechpartner definieren. Mittlerweile haben Unternehmen das Potenzial dieser Netzwerke erkannt. Bei XING sind deutschlandweit mehrere tausend Unternehmen aktiv. Sie stellen ihr Unternehmen sowie ihre Produkte und Dienstleistungen vor, platzieren Stellenangebote und bieten die Möglichkeit, mit ihnen in Kontakt zu treten. Und das ist mehr als ein digitales Branchenbuch. Wer damit erfolgreich sein will, muss etwas Aufwand einkalkulieren. Denn ein Unternehmensprofil, auf dem nichts passiert, generiert keine Aufmerksamkeit. Deshalb kommt es darauf an, regelmäßig Unternehmensnachrichten zu posten und über neue Produkte oder Angebote zu berichten. Das Gleiche gilt für Anfragen. Werden die gar nicht, unvollständig oder mit Verzögerung beantwortet, sinkt das Interesse rapide. Auch wenn die digitalen Informationsbörsen eine Reihe von Funktionen beinhalten, die die Pflege vereinfachen, einige Stunden pro Woche sollte man veranschlagen. Wichtig für die Glaubwürdigkeit eines Unternehmens, ist ein einheitlicher Auftritt. Empfehlenswert sind Richtlinien für die eigenen Mitarbeiter und – abhängig von der Unternehmensgröße – eine Koordinationsstelle, bei der alle Anfragen zusammenlaufen. Sich wahllos mit Unbekannten zu vernetzen, ist nicht ratsam. Deshalb gilt, die Einstellungen für das Unternehmensprofil sorgfältig zu überlegen: Je genauer man die eigenen Interessen definiert, desto größer sind die Erfolgchancen. Wer sich nicht fokussiert, kann schnell viel Zeit mit XING und anderen Social Media verbringen, die im Endeffekt gar nichts bringen.

Sicher surfen

„Sicher durchs Netz mit M-net“ heißt eine Initiative, die M-net gemeinsam mit der medienpädagogischen Einrichtung SIN (Studio im Netz) durchführt. Kinder und Jugendliche profitieren davon genauso wie Erwachsene.

Ein unbedachter Klick kann im Netz weitreichende Folgen haben. Persönlichkeitsrechte können verletzt werden oder eine Welle von Cybermobbing auslösen. Als regionaler Telekommunikationsanbieter sieht sich M-net in der Pflicht, die Nutzer für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Netz zu sensibilisieren. Dazu muss man kein Profi werden. Aber ein paar grundsätzliche Vorsichtsmaßnahmen tragen schon sehr viel dazu bei, die Vorzüge des Internets unbeschwert nutzen zu können. Die wichtigsten Themen sind soziale Netzwerke, Mobiles Internet, Apps, Streams und Cybermobbing. Dabei werden auch grundsätzliche Fragen angespro-

chen: Warum heißt das Web 2.0 auch Mitmach-Internet und welche Vorteile bringt das? Das Angebot richtete sich bisher vor allem an Kinder und Jugendliche der Jahrgangsstufen 5. bis 11. Klasse. Die Reaktionen aus den Schulen waren bisher durchweg positiv. Aber auch viele Erwachsene wissen nicht, wie sie sich vor Viren, Trojanern, Datendiebstahl oder digitaler Abzocke schützen können. Deshalb bieten M-net und SIN die Schulungen künftig auch für Erwachsene an. Information und Anmeldung gibt es unter www.m-net-engagiert-sich.de. Falls Sie Fragen haben, mailen Sie einfach an: sicher-durchs-netz@m-net.de

Hätten Sie's gewusst? Für die meisten Kinder und Jugendlichen gehören Smartphones, Computer und Internet zum Alltag. Das ergab eine repräsentative Umfrage des High-tech-Verbands BITKOM. Mit 10 Jahren sind fast alle Kinder online, mit 12 Jahren haben viele ein Smartphone und mit 14 Jahren sind sie in sozialen Netzwerken unterwegs.

11869

nur 1,49 €/Min

Die Auskunft von M-net

Schnell gefunden

Für die Suche nach Rufnummern und Adressen bietet M-net die 11869 an. Der Service kostet nur 1,49 Euro pro Minute. Abgerechnet wird einfach und problemlos über die M-net Rechnung. Eine Weiterverbindung zur angefragten Rufnummer ist bewusst nicht im Service enthalten. So können etwa gesperrte Rufnummern auch nicht umgangen werden.



Wir gratulieren!

Vielen Dank für die rege Teilnahme an unserem letzten Gewinnspiel. Glück bei der Verlosung hatte Marco Kempte von der Firma Level 3 Communications. Er gewann das Apple iPad mini mit Retina Display und 20 Zentimeter Bildschirmdiagonale.

So erreichen Sie uns:

Augsburg: augsburg@m-net.de | 0821 4500-3186

Gelnhausen: main-kinzig-kreis@m-net.de | 0800 7767-884

Kempten: allgaeu@m-net.de | 0831 9600-3301

München: muenchen@m-net.de | 089 45200-5850

Nürnberg: nuernberg@m-net.de | 0911 1808-5230

Mitmachen und gewinnen!

Nutzen Sie die Dropbox oder einen vergleichbaren Service zum Datenaustausch? Wenn ja, welchen?

Eine kurze Antwort genügt und mit ein bisschen Glück gewinnen Sie das Samsung GALAXY S4 mini.
E-Mail an: business@m-net.de
Betreff: Gewinnspiel



Es ist leicht, kompakt und trotzdem außerordentlich leistungsfähig: das Samsung GALAXY S4 mini. Mit einer Bildschirmdiagonale von knapp elf Zentimetern lassen sich alle Funktionen wunderbar nutzen, die der 1,7 GHz Dual-Core-Prozessor bereitstellt. Über Infrarot lassen sich sogar Fernseher oder DVD-Player steuern.

Der Gewinner wird unter allen Einsendungen ausgelost und von uns benachrichtigt. Nicht teilnehmen können Mitarbeiter von M-net oder deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Teilnahmeabschluss ist der 29. August 2014.